

# **1. Demographischer Wandel? Aktive Politik für Alle!**

Die Zukunft der Neusässerinnen und Neusässer – von Kindern bis Senioren – steht im Zentrum unseres SPD-Wahlprogramms.

Die Kindertagesbetreuung ist nachfrage-, flexibel und bedarfsgerecht unter Berücksichtigung der Wünsche der Eltern zu gestalten.

Mit unserem in Auftrag gegebenen Schulentwicklungskonzept wollen wir u.a. Angebote für Mittags- und Ganztagsbetreuung an allen Neusässer Schulen möglich machen. Für mindestens sechs Wochen im Jahr sind verlässliche Ferienangebote bereitzustellen.

In einer komplexer werdenden Gesellschaft nehmen die Herausforderungen für Familien zu. Wir halten deshalb die Einrichtung eines Familienbüros als ein für jeden zugängliches Angebot der Kinder- und Jugendhilfe für längst überfällig.

Neusäß ist eine Stadt, in der man gerne alt wird: Bereits heute ist jeder 4. Einwohner mindestens 65 Jahre alt – jeder 9. ist bereits 75 Jahre oder älter.

Daher ist es wichtig und unabdingbar, das Verständnis der Generationen untereinander und zueinander zu fördern und zu stärken. Künftig spielen nicht nur Veranstaltungen und die Möglichkeit der offenen Begegnung eine wichtige Rolle.

Der von der SPD seit Jahren geforderte und endlich beschlossene Seniorenbeirat soll folgende Aufgaben übernehmen:

- eine zentrale Anlaufstelle für umfassende Hilfestellung und Beratung anbieten
- Veranstaltungen kultureller und gesellschaftlicher Art unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Senioren mit Blick auf die Vernetzung der Generationen organisieren
- Diskussion und Überprüfung aller Aufgabenfelder der Stadt Neusäß auf ihre Bedeutung für Senioren, z.B. barrierefreie Zugänge zu den öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus, Bahn) anstoßen
- Dienstleistungsangebote der Stadt, besonders für ältere Menschen, pflegende Angehörige und Menschen in besonderen Problemlagen koordinieren
- den dringend erforderlichen Ausbau von ambulanten und stationären Angeboten für Demenzkranke im Hinblick auf die zu erwartenden Zunahme von Hochbetagten voranzutreiben

## **Aktive Politik für Alle!**

Für die SPD Neusäß ist die Umsetzung der UN-Behindertenkonvention in Neusäß selbstverständlich. Dies gilt für Menschen aller Altersgruppen. So tritt die SPD-Neusäß für mehr Integrationsplätze in den Kindertagesstätten und die Möglichkeit der Inklusion in allen Schulen. Zur konkreten Umsetzung setzt sich die SPD Neusäß für einen eigenständigen Inklusionsbeirat ein.

Wir treten für eine offene und solidarische Stadtgesellschaft ein. Neusäß wird seinen Beitrag bei der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen selbstverständlich leisten.

## **2. Jugendarbeit? Zeitgemäß!**

Das Jugendkulturhaus Stereoton leistet einen wesentlichen Beitrag zum Kultur- und Freizeitangebot für junge Menschen in unserer Stadt Neusäß.

Mit der Errichtung des neuen Jugendkulturhauses wurde erheblich in die Infrastruktur investiert. Diese Räumlichkeiten müssen für die Jugendlichen täglich zur Verfügung stehen. Deswegen wollen wir auch eine deutliche Ausweitung der Öffnungszeiten mit Hilfe einer zusätzlich zu schaffenden Stelle.

Natürlich findet Jugend nicht nur im Jugendkulturhaus statt. Jugend trifft sich immer auch dort, wo sie lebt, in den Neusässer Stadtteilen, in Vereinen, auf Sportplätzen und im öffentlichen Raum. Dies geschieht nicht immer ohne Reibung und auch dort haben Jugendliche und junge Erwachsene Sorgen und Probleme, bei welchen eine professionelle Unterstützung gut wäre. Deswegen werden wir eine aufsuchende Jugendarbeit endlich auch in Neusäß einführen.

Gerade im Winter kann das gute Angebot an öffentlichen Sport- und Freizeitflächen nur selten genutzt werden. Deswegen setzen wir uns für eine regelmäßige Nutzung der Eichenwaldturnhalle durch die Neusässer Jugendlichen in Form einer regelmäßigen offenen Sportnacht ein.

Die Stadtteile Westheim, Hainhofen und Schlipshelm müssen an die Angebote der Nachtbuslinien mittels Anrufsammeltaxi angeschlossen werden, um vor allem den dort lebenden Jugendlichen Mobilität zu gewährleisten.

## **3. Titania? Attraktiv!**

Durch die Übernahme des Betriebes des Titania-Bades durch die Stadt Neusäß ergeben sich nun endlich Möglichkeiten für eine Neuausrichtung. Hier ist zwischen den Notwendigkeiten einer wirtschaftlichen Betriebsführung und der bisher vernachlässigten Berücksichtigung der sozialen Belange der Gesundheitsvorsorge und der Sport- und Freizeitinteressen neu abzuwägen.

Die SPD fordert:

- eine unbürokratische Umsetzung des 50%-Rabatts für die Neusässer Bevölkerung ohne den aufwendigen Erwerb einer „Wohlfühlkarte“ z.B. durch Vorlage des Personalausweises
- eine Umgestaltung des Preisgefüges hin zu günstigeren „kurzen“ Besuchszeiten
- die Gewährung eines Rabatts für Schwerbehinderte in Zukunft bereits ab 50% gegen Nachweis
- die Schaffung der Voraussetzungen zur Einführung einer Tarifgestaltung zur alleinigen Nutzung des Sportbeckens als gesondertem – an den Zielen der Gesundheitsprävention orientierten Angebotes
- eine familienfreundliche Ausrichtung des Thermenbereichs

## **4. Lebendige Stadtmitte? Mit Kulturhaus!**

Eine lebendige Stadtmitte am künftigen Rathausplatz als Treffpunkt und Ort kultureller Veranstaltungen muss für alle Generationen attraktiv sein. Erreicht wird dies durch ein Kulturhaus, das insbesondere mit bürgerschaftlichem Engagement und professionellen Konzepten das Stadtleben positiv beeinflusst. Eine solche Einrichtung erlaubt ein vielfältiges kulturelles Angebot, mit dem sich Neusäß und seine Verbände und Akteure vor Ort auch nach außen gut präsentieren können.

Ein Kulturhaus für alle Generationen schafft Raum für:

- eine Mediathek
- ehrenamtliche Arbeit
- aktive, offene Zusammenarbeit mit ausländischen Mitbürgern
- eine „Kunstwerkstatt“
- einen Tagestreff mit Cafeteria und Bistro als Generationen übergreifender Ort der Begegnung
- Veranstaltungsabende bzw. -nachmittage (Tanztee für Senioren, Lesungen, Spielnachmittage usw.)

Eine Mediathek erweitert das bestehende Angebot der Stadtteil-Büchereien z.B. durch:

- den Verleih neuer Medien,
- eine online-Ausleihe rund um die Uhr
- einen Lesesaal mit Zeitungs- und Zeitschriftenangebot.

## **5. Kultur und Vereine? Herz und Seele!**

Die Förderung der Kultur ist eine bedeutende Aufgabe einer Kommune und in zunehmendem Maße entscheidend bei den Standortentscheidungen potentieller Investoren und Neubürger.

Die Basis des kulturellen Lebens in Neusäß wird von den acht Stadtteilen gebildet.

Zukunftsaufgabe ist die Weiterentwicklung der kulturellen Identität der Gesamtstadt. Das entstehende Haus der Musik mit dem Stereoton und das von uns geplante Kulturhaus werden entscheidend dazu beitragen. Jeder Neusässer Bürger soll auf das kulturelle Angebot stolz sein, daran teilhaben und dafür werben können. Darum wollen wir den Neusässer Musiksommer zu einer Veranstaltungsreihe mit überregionaler Bedeutung ausbauen.

Vereine, Kirchen, Initiativen und soziale Einrichtungen bilden Herz und Seele unserer Stadt. Ein lebendiges und abwechslungsreiches Vereinsleben ist ein wesentliches Merkmal der Stadtteile. Um das vielfältige Angebot zu koordinieren und bekannt zu machen, werden wir einen interaktiven Vereins- und Veranstaltungskalender im Internet einrichten.

Wir werden auch weiterhin bestehende und neue Ideen und Konzepte finanziell und organisatorisch unterstützen.

## **6. Planen, Bauen? Nachhaltig!**

Neusäß bezieht seine hohe Attraktivität als Wohnstandort durch seine reizvolle Lage am Rand der Westlichen Wälder und durch den breiten Talraum der Schmutter als Naherholungsgebiet. Die zukünftige räumliche Entwicklung unserer Stadt muss deshalb nach Auffassung der SPD unter dem Leitbild der „Wohnstadt im Grünen“ am westlichen Rand der Großstadt Augsburg gesehen werden. Neusäß soll nicht mit Augsburg zusammenwachsen, die Felder zwischen seinem östlichen Ortsrand und dem Bärenkeller sind für die Landwirtschaft, aber auch für das Stadtklima und die Naherholung unverzichtbar.

Das Bild, welches eine Stadt ihren Bewohnern und Besuchern bietet, ist mitentscheidend für ihre Attraktivität und ihre Beliebtheit. Der Anspruch, eine Stadt „Mitten im Schönen“ zu sein, muss deshalb überzeugend, nachhaltig und überall vermittelt werden.

Die Infrastruktur von Neusäß ist gut entwickelt. Dennoch sieht die SPD in einigen Bereichen Defizite.

Zu einer Wohnstadt gehören auch gut erreichbare, ökologisch verträgliche Arbeitsplätze. Wir werden in Zukunft darauf achten, dass bei der Ansiedlung von Gewerbebetrieben das Leitbild einer „Wohnstadt im Grünen“ berücksichtigt wird.

Nicht in einem explodierenden Wachstum mit großem Landverbrauch, wachsenden Verkehrsproblemen und damit sinkendem Wohnwert, sondern im Bewahren der vielfältigen Siedlungsstruktur der acht Stadtteile und in der Stärkung des Stadtzentrums sieht die SPD die Zukunft unserer Stadt.

## **Stadtplanung und Stadtentwicklung**

Seit der Stadterhebung vor 25 Jahren ist es gelungen, eine gemeinsame Neusässer Stadtidentität zu bilden.

Die berechtigten Einzelinteressen der Stadtteile müssen aber weiterhin Berücksichtigung finden, ohne dass die Gemeinsamkeiten dabei auf der Strecke bleiben. Künftig ist besonders darauf zu achten, dass die Umwelt- und Lebensbedürfnisse auch der kommenden Generationen in einer nachhaltigen Stadtentwicklung angemessen berücksichtigt werden, deshalb gelten folgende Vorgaben:

- Der begonnene – viel zu langsam voranschreitende – Prozess der Stadtmitteentwicklung muss dringend forciert werden. Alle wichtigen zentralen Nutzungen der Stadtmitte sind durch die Hauptstraße, die eine Staatsstraße ist, miteinander verbunden. Aufenthaltsqualität, Gestalt und Erschließungsfunktion lassen viel zu wünschen übrig. Die geplante Übernahme dieser Straße durch die Stadt eröffnet die Möglichkeit, diese Mängel zu beseitigen. Die SPD wird darauf achten, dass durch Verkehrslenkung und Beschränkungen der Durchgangsverkehr vermindert wird und so Raum für Verbesserungen der Aufenthalts- und Erschließungsqualität geschaffen wird.
- In der kommenden Legislaturperiode soll der Flächennutzungsplan, der die Grundlage der räumlichen Entwicklung unserer Stadt bildet, neu erarbeitet werden. Dadurch ergeben sich Chancen, bisherige Mängel abzustellen und neue Entwicklungen einzuleiten.  
Bei den neuen Gewerbegebietsflächen südlich von Täferlingen wollen wir im Zuge der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans die endgültige Größe dieser Gewerbeflächen überprüfen.
- Die vorhandenen Bebauungspläne sind so zu bearbeiten, dass sie den Anforderungen energetischer Sanierungen und moderner Bauformen gerecht werden.
- Die acht Stadtteile sollen auch in Zukunft ihre Identität bewahren. Nachverdichtungen bestehender Wohngebiete sollen planvoll und in Übereinstimmung mit den Interessen der Bewohner ermöglicht werden. Dabei ist immer auf die Bewahrung des vorherrschenden Charakters des Wohngebietes zu achten. Dennoch ist auf ein ausreichendes Angebot an (kleinen) Wohnanlagen für alle Generationen zu achten. Die Ortskerne sind in ihren identitätsstiftenden Funktionen aufzuwerten.
- Die Gestalt der öffentlichen Räume einer Stadt ist ihre wichtigste Visitenkarte. Der sorgfältigen Bewahrung und Neugestaltung der Räume, Straßen und Plätze werden wir zukünftig noch mehr Aufmerksamkeit widmen. Der zunehmenden Aneignung und Verunstaltung des öffentlichen Raums durch ausufernde Werbemaßnahmen nicht örtlicher Unternehmen werden wir durch eine entsprechende Satzung entgegenwirken.

Nach den verheerenden Stürmen und Unwettern der letzten Jahre wird der Schutz und der Pflege ortsbildprägender Bäume immer wichtiger und schwieriger. Die SPD wird eine örtliche Satzung erarbeiten, die den Erhalt und das Neuentwickeln derartiger Strukturen als öffentliche Aufgabe definiert und entsprechend fördert.

## **Bauen**

Der erste Eindruck einer Stadt wird durch ihr städtebauliches Erscheinungsbild geprägt.

Die SPD will erreichen, dass in Zukunft Bauen in Neusäß stärker als bisher der sozialen und ökologischen Verantwortung folgt.

Deshalb muss:

- der Bau von Sozialwohnungen wieder mehr in den Aufgabenmittelpunkt der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft GWN gestellt werden
- ein Bauförderungsprogramm für junge Familien aufgelegt werden. Neben dem Einkommen wird die Zahl und das Alter der Kinder in diesen jungen Familien das wichtigste Kriterium, um in den Genuss dieser Förderung zu kommen
- die Städtische Wohnungsbaugesellschaft GWN eine Vorbildfunktion übernehmen, wie z.B. bei Neubauten flächensparender Hausformen sowie energetisch optimierter Hausgruppen oder Wohnblocks
- das Bauen für private Bauherren in Neusäß erleichtert werden. Eine gut funktionierende, in ihrer Entscheidungsbefugnis gestärkte Bauverwaltung wird durch kompetente und zeitnahe Beratung helfen, mühsame Umwege zu vermeiden

## **7. Ökologie und Umweltschutz? Selbstverständlich!**

Kommunale Umweltpolitik in Neusäß muss zum Ziel haben, die hohe Lebensqualität unserer Bürger langfristig zu sichern.

Deshalb werden wir weiterhin:

- die zukünftige Stadtentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Grünanlagen, Spielplätzen und Freizeitanlagen ökologisch gestalten
- für den Erhalt und die Pflege der offenen Kulturlandschaft sowie der wertvollen naturnahen Ausgleichsflächen sorgen
- den Landschaftsschutz des Schmuttertals mit einer zeitgemäßen, sanften Nutzung als Naherholungsraum in Einklang bringen
- soweit möglich in Neusäß Hochwasser- und Regenwasserschutzmaßnahmen ergreifen. Daneben müssen auch die Kommunen am Oberlauf der Schmutter finanziell bei Maßnahmen unterstützt werden, welche die Sicherheit unserer Bürger in den gefährdeten Stadtteilen erhöhen.

Die Ausweisung des Schmuttertals als Flora-Fauna-Habitat und Landschaftsschutzgebiet bedeutet, dass der natürliche Lebensraum mit seiner biologischen Vielfalt zu erhalten und somit langfristig vor Beeinträchtigungen zu schützen ist. Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Interessen sind zu berücksichtigen.

Angestrebt wird, dass der südliche Teil des Schmuttertals mit seiner wertvollen Auenlandschaft seine Natürlichkeit behält, um auch die Wirksamkeit als Retentionsgebiet für Hochwasser nicht zu gefährden. Der nördliche Teil soll dagegen in seiner bewährten Funktion als naturverträgliches Naherholungsgebiet erhalten werden.

Die SPD wird deshalb:

- bei der Planung neuer Baugebiete darauf achten, dass das Regenwasser so weit wie möglich örtlich versickert und somit die Kanäle nicht zusätzlich belastet werden
- den Bau lokaler Regenrückhaltebecken zur Vermeidung der Gefahren durch Oberflächenwasser und Kanalüberlastung, auch unter Einbeziehung landwirtschaftlicher Methoden fordern und fördern
- regelmäßige Informationen der Bürger über den Stand der Planungen und über ergriffene Maßnahmen ermöglichen.

Aktiver Umwelt- und Klimaschutz muss für eine Stadt wie Neusäß selbstverständlich sein. Deshalb erkennt die SPD den unverzichtbaren Wert der umweltpolitischen Bürgerarbeit an. Die ehrenamtliche Tätigkeit der Bürgerinnen und Bürger, die sich in Vereinen wie dem Bund Naturschutz und den Gartenbauvereinen engagieren, muss wieder stärker wahrgenommen und unterstützt werden.

Die Energiewende stellt eine Schlüsselaufgabe für unsere Zukunft dar. Auch beim kommunalen Energieverbrauch muss der Wechsel zu erneuerbaren Energien aus ökologischen und wirtschaftlichen Erwägungen zügig vorangetrieben werden.

Zwingend erforderlich sind deshalb:

- der erhöhte Einsatz regenerativer Energiequellen durch Förderung privater Initiativen bei energiebewussten Renovierungen bestehender Gebäude und bei klimaschutzgerechten Planungen neuer Bauvorhaben
- die Nutzung von Solartechnik auf den Dächern öffentlicher Gebäude verbindlich festzuschreiben und die Nutzung der Erdwärme anzustreben.

## **8. Mobilität? Für die Menschen!**

### **Individualverkehr (IV)**

Mit der bevorstehenden Umwidmung der Ortsumgehung als Staatsstraße 2032 ergibt sich die Möglichkeit, die Hauptstraße neu zu gestalten. Der Autoverkehr ist dabei so weit zurückzudrängen, dass hier neue Aufenthaltsqualitäten, Erschließungs- und Entfaltungsmöglichkeiten entstehen.

Einen bedeutenden Beitrag zur Entlastung der Wohnstraßen vom motorisierten Individualverkehr muss auch ein verbessertes und verdichtetes Radwegenetz leisten.

Die SPD setzt sich dafür ein,

- dass dieses Netz noch besser auf die Schulen, die Einkaufsbereiche und die Ortszentren hin ausgerichtet wird
- dass für Freizeitradler mehr ansprechende Radwegverbindungen innerhalb von Neusäß entstehen
- alle bestehenden Radwege im Hinblick auf Sicherheit und Bequemlichkeit weiter verbessert werden.

Durch die neuen Gewerbegebiete und das Güterverkehrszentrum GVZ im Norden, aber auch durch die Neutrassierung der B10/ B300 im Süden dürfen keine neuen Verkehrsbelastungen für Neusässer Wohngebiete entstehen.

### **Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)**

Die Verbesserung des Öffentlichen Nahverkehrs in Neusäß mit dem anstehenden Umbau des Hauptbahnhofs bzw. die Sicherung des Erfolgsmodells Regio-Schienen-Takt ist weiterhin einer der kommunalpolitischen Arbeitsschwerpunkte der SPD in der kommenden Wahlperiode.

Die CSU in Neusäß, im Land und im Bund war trotz ihrer Regierungsverantwortung auf allen Ebenen bisher nicht in der Lage, die Zuständigkeit der hierfür notwendigen dritten bzw. vierten Gleise zu klären. Sie trägt damit die Verantwortung für die vermeidbare Verzögerung der Bahnprojekte in Neusäß und Westheim.

Die Wiederherstellung der Haltepunkte Hirblinger Straße und Vogelsang sind unverzichtbare Forderungen an die zögerliche Staatsregierung.

Um die Verbesserungen des Regio-Schientaktes (alle 15 Min. ein Zug von und nach Augsburg) für alle Bürger nutzbar zu machen, und um gleichzeitig die Neusässer Stadtteile besser untereinander zu verbinden, wird die SPD einen eigenen örtlichen Nahverkehrsplan erarbeiten lassen. Es muss in jedem Stadtteil werktags mindestens halbstündig eine Anbindung an den Zug oder die Straßenbahn nach Augsburg geben. Die Buslinien müssen dabei so geführt werden, dass neben den Bahnhöfen Neusäß, Westheim und Vogelsang auch das Einkaufszentrum am Schmutterpark, die weiterführenden Schulen, und die Straßenbahnlinie 2 bzw. zukünftig 5 angebunden sind (Querverbindung der Stadtteile). Aus dem Bärenkeller ist die Buslinie nach Neusäß zu verlängern.

Die SPD will zur Verbesserung der Verhältnisse an den beiden Neusässer Bahnhöfen beitragen. Im Mittelpunkt stehen kurze Wege beim Umsteigen und barrierefreie Zugänge. Ohne die DB AG aus der Verantwortung zu entlassen, müssen kommunale Initiativen fortgeführt werden und Mittel bereitgestellt werden, soweit dies den Neusässer Bürgern zugute kommt.

Neben den Bahnhöfen sind sukzessive auch wichtige Bushaltestellen barrierefrei umzubauen.

## **9. Wirtschaft und Finanzen? Zukunftsfähig!**

Wir setzen uns auch weiterhin für die bisherige Praxis der zurückhaltenden Gewerbeausweisung ein. Eine zukünftige Aufgabe ist die behutsame Umwandlung des Gewerbegebietes an der Daimlerstraße. In Ergänzung zu den bestehenden Einkaufsangeboten am Schmutterpark streben wir in der Daimlerstraße einen Service- und Dienstleistungsbereich bei Bestandsschutz für bestehende Betriebe an. Als Ergebnis einer städtebaulichen Planung wollen wir die Aufwertung des Ortskerns von Alt-Neusäß erreichen.

Im Rahmen einer regionalen Wirtschaftsförderung werden wir regelmäßige Gespräche mit der Handwerkskammer, der IHK und anderen Wirtschaftsverbänden organisieren, die kommunale Wirtschaftsförderung muss gestärkt werden.

Wir sind für die Erhaltung des Sonntagsfriedens, deshalb lehnen wir verkaufsoffene Sonntage ab.

Das solide Wirtschaften vergangener Jahre ermöglicht heute finanzielle Spielräume für Investitionen. Ziel der kommunalen Finanzpolitik ist, diese Möglichkeiten auch für kommende Generationen zu bewahren.

In den nächsten Jahren ist die Sicherung und die Erneuerung der Infrastruktur für die Wirtschaft in Neusäß ein wichtiges Ziel der SPD-Politik.